

Wöhlinges
Tageblatt,
03.06.02

Wisst Ihr, was eine Matrioschka ist? Genau, die russische Holzfigur, die man aufmachen kann und aus der immer kleinere Matrioschkas heraus kommen. So eine Matrioschka stand am Sonntag auf der Bühne in der Musa – riesengroß, mit blauen Augen und Schmolzmund.

Plötzlich beginnt die Figur zu wackeln, und heraus kommt – Tatyana Khodorenko. Sie ist Russin und spielt ihr Figuren-

Faulpelz kriegt die Zarentochter

theater an diesem Tag für die russischen Kinder, die noch nicht so viel Deutsch verstehen. Ihr „Jemelja“ handelt von einem Jungen, der mit seinen wunderbaren Ideen und ein wenig Glück die unglaublichsten Dinge erlebt. Er ist ein richtiger Faulpelz, liegt den ganzen Tag im Bett. Doch beim Wasserholen trifft er auf einen riesigen, glänzenden Fisch, den er

töten will. Er lässt ihn dann aber frei und bekommt dafür seine Wünsche erfüllt. So tragen sich die schweren Wassereimer selbst nach Hause, sein Bett beginnt zu fahren, und am Ende bekommt er sogar die schöne Zarentochter.

Ein wunderbares Märchen für Große und Kleine in einer tollen Kulisse, die sich ständig verwan-

delt. Die selbst gearbeiteten phantasievollen Figuren sind schön und bieten viele Überraschungen. Zum Beispiel als die Zarentochter weint, da spritzt plötzlich Wasser aus ihren Augen ins Publikum. Dazu gibt es reichlich traditionelle Musik – zum Mit-Wippen und Mit-Klatschen. Tatyana kann so toll Stimmen nachmachen und singen,

dass das Zuhören auch Spaß macht, wenn man kein Russisch versteht. Wer will, kann sich das Stück auch auf Deutsch angucken – in Northeim im „Theater der Nacht“. Näheres gibt es unter Telefon 055 51/1414. „Jemelja“ ist für alle ab fünf Jahren ein echtes Theatererlebnis. Der Theaterverein Domino bietet in Göttingen noch weitere Stücke an, informiert Euch unter Telefon 05 51/59 544. *Marika Muster*